

Gregory Douglas: Das Massaker an den Unschuldigen

Kriegsverbrechen

Links zu Quellen auf

https://www.dzg.one/Gregory-Douglas_Das-Massaker-an-den-Unschuldigen

14. Februar 2015 | Peter Haisenko: Die "Dresden Lüge" - 225.000 Tote klagen an

"Bezüglich jüdischer Opfer wird gesagt, dass man die Opfer zweimal tötet, wenn man ihr Angedenken dem Vergessen überantwortet. Das gilt offensichtlich nicht für deutsche Opfer. 225.000 Tote der Bombennacht vom 13. Februar 1945 in Dresden sind von der offiziellen Geschichtsschreibung in Deutschland einfach annulliert worden, also ein zweites Mal getötet, was ihr Gedenken anbelangt.

...

Es geht mir keinesfalls darum, Verbrechen gegeneinander aufzurechnen. Das wäre ein Rückfall in Blutrache-Mentalität. Aber es ist dem Angedenken der Verwandten und Freunde nicht nur meiner Mutter geschuldet, zumindest zuzugeben, dass es sie gab. Dasselbe gilt für die mindestens 13 Millionen Deutsche, die vom 8. Mai 1945 bis 1949 unter Aufsicht und Oberhoheit der Alliierten ermordet worden sind. Über deren Tod während der Vertreibung und in Lagern der US-Armee wird in deutschen Geschichtsbüchern beharrlich geschwiegen. Die Transatlantiker leisten hier ganze Arbeit. Die Folge ist, dass es immer wieder Politiker gibt, zum Beispiel in Polen, die Deutschland massregeln wegen der deutschen Verbrechen aber mit keinem Wort erwähnen, dass nach 1945 einige Millionen Deutsche in ihrem Land ermordet worden sind. Das gilt für die Tschechoslowakei genauso wie für Polen und Jugoslawien. Wie kann so ein Europa entstehen, in dem sich alle auf Augenhöhe begegnen?"

Buchbeschreibung

Eine umfangreich recherchierte Geschichte der britischen und amerikanischen Terroranschläge auf deutsche Städte und des Abschlachtens von Hunderttausenden deutscher Zivilisten, Männer, Frauen und - schlimmer noch - Kinder.

Dieses Gemetzel, das 1945 mit der Ermordung von 250.000 Deutschen in Dresden endete, wurde vom amerikanischen Präsidenten Franklin Roosevelt befohlen, der die Deutschen hasste und so viele wie möglich töten wollte, und sein Komplize, Winston Churchill, der die illegalen Bombenangriffe auf deutsche Städte vorsätzlich begann, aber mit dem weit verbreiteten Aufruhr über die Dresden-Affäre anderen die Schuld gab.

Und die alliierten Truppen, Amerikaner, Russen, Franzosen und Briten, die ein besiegtes Deutschland überrannten, führten eine brutale Plünderungs-, Mord- und Vergewaltigungskampagne gegen das deutsche Volk durch.

Dies ist ein Thema, über das die ehemaligen Alliierten nicht diskutieren wollen, aber wenn sie es tun, behaupten sie, dass die Zahlen der Toten erfunden sind und dass die Alliierten nur das deutsche Volk befreien wollten und dies durch die Zerstörung unbewaffneter Städte und das Abschachten Unschuldiger.

Lasst euch nicht täuschen, Gott wird nicht verspottet; denn was der Mensch sät, das wird er ernten" Galater 6,7

Leseprobe

Das Massaker an den Unschuldigen - Die Ermordung deutscher Zivilisten durch die Alliierten
Von Gregory Douglas

Wenn man an die Bombardierung Deutschlands durch die Alliierten denkt, fällt einem automatisch "Dresden" ein, sicher nicht Wesel, Nürnberg oder Würzburg oder hunderte anderer ausgelöschter deutscher Städte. Während die Menschen nutzlos über die Zahl der Toten in Dresden debattieren, wird die Aufmerksamkeit von den 45.000 bis 50.000 Zivilisten abgelenkt, die bei der Bombardierung Hamburgs ermordet wurden, von den 10.000 Menschen, die in Kassel absichtlich bei lebendigem Leibe verbrannt wurden, von der Tatsache, dass 20 % der Zivilbevölkerung Nordhausens in einem nur fünfzehnminütigen Angriff getötet wurden oder dass jeder dritte Pforzheimer ermordet und tausende Weitere durch einen unnötigen Bombenangriff, der auf nichts anderem als einem Gerücht beruhte, schrecklich verletzt wurden.

Wir akzeptierten die Notwendigkeit, dass diese Bombardements durchgeführt wurden, um "den Krieg zu verkürzen". Man führte uns zu der Annahme, dass Bomben, die tatsächlich das Wettergeschehen veränderten, umweltkatastrophale Bomben, die ganze Vogel- und Insektenarten gefährdeten und die Landkarte veränderten, alle innerhalb des normalen Bereichs der Kriegsführung lagen und für das "größere Wohl" umgesetzt wurden.

Wir folgten der fehlerhaften Prämisse, dass die sorgfältig geplante Verbrennung tausender unschuldiger Frauen und Kinder gerechtfertigt war. Wir akzeptierten die absurde Vorstellung, dass es in diesem Konflikt nur einen Bösewicht gab, ein oberstes Gesicht des Bösen, das alle anderen von jeglichem Fehlverhalten freisprach. Wir wurden in diese Richtung geführt durch eine unerbittliche Anstrengung, die immer noch unternommen wird, um sowohl Aktivitäten zu verbergen, die dem strahlenden Bild unserer Helden abträglich sind, und um eigenes kriminelles Verhalten zu entschuldigen.

Bis vor kurzem verstand niemand so recht, dass der Terroranschlag auf deutsche Zivilisten kein Fehler des "Friendly Fire" war oder das Ergebnis eines fehlgeschlagenen Bombenattentats. Wir glaubten das Märchen, dass Schulen, Kirchen, Kathedralen und Schlösser nur dann getroffen wurden, wenn "feindliche Soldaten aus ihnen schossen" oder weil ein Bürgermeister einer Kleinstadt "sich weigerte, sich zu ergeben". Bis das Internet unzensurierte, ungefilterte Informationen durchsickern ließ, waren die meisten der düsteren Bilder und grafischen Darstellungen des Schreckens, der vom Himmel über Deutschland regnete, versteckt und frei von Überprüfung, Beurteilung oder Verurteilung. Todeszahlen aus den alliierten Bombenangriffen, die viele Jahre lang streng geheim gehalten wurden, gelangten nun ebenso wie Fotos, persönliche Berichte und alte Zeitungsausschnitte an das Licht der Öffentlichkeit.

Man ließ uns glauben, dass die alliierten Bombenangriffe auf Deutschland eine legitime Reaktion auf eine gleiche Anzahl von Bombenangriffen waren, die Deutschland auf Großbritannien verübte, und die einzigen Bilder von Bombenangriffen in Kriegszeiten, denen wir ausgesetzt waren und immer noch sind, waren die von Deutschland durchgeführten Bombenangriffe, hauptsächlich die des Blitzkriegs. In Wirklichkeit bombardierte Deutschland Großbritannien mit nur fünf Prozent der Tonnage, die Großbritannien auf Deutschland hinabstürzte. Während des gesamten Krieges fielen mehr britische Bomben allein auf die Stadt Berlin als deutsche Bomben auf ganz Großbritannien. Das Ziel der Hamburger Wohngebiete war ein kalkulierter, gut geplanter Massenmord an Zivilisten. Britische und US-amerikanische Bomber töteten bei diesem einen Ereignis mehr als hundertmal so viele Zivilisten wie Briten bei dem deutschen Angriff auf das stark verteidigte, wichtige Industriezentrum Coventry in England, bei dem etwa 400 Zivilisten ums Leben kamen.

Anfängliche Bombenangriffe der RAF auf militärische Ziele waren deprimierend erfolglos. Nur eine von fünf Bomben erreichte ihr Ziel innerhalb von fünf Meilen, und fast die Hälfte der britischen Bomber wurde abgeschossen. Daher beschäftigte sich die britische Führung bereits kaltblütig mit der Idee,

stattdessen Stadtzentren mit Terrorbomben zu heimzusuchen. Entgegen öffentlichen Dementis drängte der stellvertretende Chef des Luftwaffenstabs Norman Bottomley im September 1941 auf "Sättigung durch Brandsätze", um "die Moral der Bevölkerung zu brechen". Sein Chef, Charles Portal, rühmte sich Ende 1941 gegenüber Winston Churchill, dass, wenn das Bomber Command mit einer Truppe von 4.000 Flugzeugen ausgestattet würde, Deutschland enorme Schäden zugefügt werden könnten, darunter die Zerstörung von sechs Millionen Häusern und "zivile Opfer, die auf 900.000 geschätzt werden".

Etwas verfehlt schrieb Portal 1941: "Wir haben Tod und Verletzung von 93.000 Zivilisten verursacht. Das Ergebnis wurde mit einem Bruchteil der Bombenlast erzielt, die wir 1943 einzusetzen hoffen". Anfang 1942 gab es offene Vorschläge, die Bombardierungen gegen deutsche Arbeiterhäuser zu richten und Fabriken und militärische Ziele in Ruhe zu lassen. Diese Politik wurde 1942 vollständig umgesetzt, als Arthur Harris bei seiner Übernahme des gesamten britischen Bomberkommandos die folgende Anweisung erließ: "Es wurde beschlossen, dass das Hauptziel Ihrer Operationen sich nun auf die Moral der feindlichen Zivilbevölkerung und insbesondere der Industriearbeiter konzentrieren sollte. Harris erstellte eine Liste von 60 deutschen Städten, die er zuerst zerstören wollte:

"Das Ziel ist die Zerstörung deutscher Städte, die Tötung deutscher Arbeiter und die Störung des zivilisierten Gemeinschaftslebens in ganz Deutschland. Es sollte betont werden, dass die Zerstörung von Häusern, öffentlichen Einrichtungen, Verkehrsmitteln und Menschenleben, die Schaffung eines Flüchtlingsproblems von noch nie dagewesenem Ausmaß und der Zusammenbruch der Moral sowohl zu Hause als auch an den Kampffronten durch die Furcht vor ausgedehnten und verstärkten Bombenangriffen akzeptierte und beabsichtigte Ziele unserer Bomberpolitik sind, sie sind keine Nebenprodukte von Versuchen, Fabriken anzugreifen".

Nach der Kriegserklärung an Deutschland startete Großbritannien sofort eine offensive Bombardierungskampagne: am Nord-Ostsee-Kanal, 3. September 1939; in Wilhelmshaven, 4. September 1939; auf Helgoland, 3. Dezember 1939; in Mönchengladbach, 19.-11. Mai 1940, alles ohne Provokation. Der erste bekannte, vorsätzliche Kulturangriff auf eine historische Stadt war der RAF-Bombenangriff auf Lübeck am Palmsonntag, 28. März 1942. Dieser Angriff von über 200 schweren Bombern wurde von Harris befohlen, nicht um militärische Ziele in Deutschland zu zerstören, sondern als Experiment, um zu testen, ob die Bombardierung von Fachwerkbauten ein Inferno auslösen könnte, das groß genug wäre, um als einfacher Zielpunkt für spätere Bomberwellen genutzt zu werden. In seinen Worten: "Ich wollte, dass meine Besatzungen wohlhabend sind, wie man bei der Fuchsjagd sagt, um zur Abwechslung mal den Geschmack des Erfolgs zu schmecken". Sie zerstörte 80% des historischen Fachwerkkerns der Stadt.

Bereits 1942 wurden von der RAF 45.732 Tonnen Bomben auf Deutschland abgeworfen, und selbst zu diesem frühen Zeitpunkt waren nur 4% davon auf Industrieziele oder Häfen gerichtet! Der Rest war eindeutig auf Stadtzentren und Zivilisten gerichtet, nicht weil ihre Waffen "ungenau" oder "unausgereift" waren, sondern weil es geplant war. Die alliierten Bombardierungen würden in den späteren Phasen des Krieges wegen dieser mörderischen, moralisch korrupten und weitgehend erfolglosen Politik täglich Tausende von deutschen Zivilisten töten.

Die alliierten Kommandeure der USA waren zunächst gegen die Bomberpolitik der RAF, und als sie 1943 mit den Bombenangriffen auf Deutschland begannen, wurde einvernehmlich vereinbart, dass die U.S.A.A.F. tagsüber Angriffe auf militärische und industrielle Ziele durchführen und die RAF nachts die nächtlichen "Flächenbombardements" auf zivile Bevölkerungszentren durchführen sollte. Nichtsdestotrotz schlossen sich die USA den Briten und Kanadiern an, um Hamburg bei der "Operation Gomorrha" und bei mehreren späteren zivilen Bombenangriffen zu bombardieren.

Die Zerstörung Hamburgs kam in der Nacht zum 27. Juli 1943 und folgte auf ein kleineres Bombardement drei Tage zuvor. Bei diesem zweiten Angriff wurde eine Munitionsmischung verwendet, die einen höheren Anteil an Brandsätzen, darunter tödlichen Phosphor, enthielt. Hier, nicht in Dresden, wurde zum ersten Mal der Begriff "Feuersturm" verwendet, und mindestens 45.000 bis 55.000 Zivilisten wurden absichtlich auf qualvolle Weise in einem gut gebauten Feuersturm ermordet, der die Bevölkerung einkesselte und ihnen kein Entkommen ließ.

Die abscheuliche zehntägige Brandbombardierung hat nicht nur Tausende getötet, sondern auch eine Million Menschen obdachlos gemacht und die historische Altstadt völlig ausgelöscht. Erstaunliche 30.000 der Toten in Hamburg waren Frauen und Kinder. 1,2 Millionen Flüchtlinge flohen unmittelbar danach aus der Stadt, viele von ihnen mit geistigem und körperlichem Gepäck und einige mit anderem Gepäck: Eine verzweifelte Mutter wurde gefunden, die ihr totes Kleinkind in ihrem Koffer trug. Das choreografierte Inferno umkreiste die Stadt und breitete sich nach innen aus, so dass eine wirbelnde Säule aus überhitzter Luft entstand, die heftige tornadoähnliche Winde mit einer Geschwindigkeit von 150 Meilen pro Stunde erzeugte, die in der Lage waren, kleine Kinder hochzuwirbeln und Babys aus den Armen ihrer Mutter zu reißen. Menschen wurden auf dem schmelzenden Bürgersteig gebraten oder in Kellern langsam durch Giftgase erstickt. Zur gleichen Zeit leugnete das US-Militär gegenüber der amerikanischen Öffentlichkeit, dass ein Terroranschlag stattfand, und lieferte den Briten den Napalm-ähnlichen Phosphor, um deutsche Zivilisten lebendig zu verbrennen. Diese Chemikalie kann nicht gelöscht werden, wenn sie einmal in Flammen steht. Diese Bomben sprühten ihren Inhalt so auf die Menschen, dass ein schrecklicher Tod die unvermeidliche Folge war.

In Hamburg verwandelten die Weltmedien, beginnend in London, den Massenmord an der deutschen Zivilbevölkerung in eine "akzeptable" und "legitime" Kriegsmethode, und die Bombenangriffe der RAF wurden von ihren Besatzungen fortan oft fröhlich als "Hamburgisierungen" bezeichnet. Neben den "normalen" Terrorbombenangriffen verbrannten durch diese teuflisch ausgeführten Feuerstürme Städte wie Dresden, Wuppertal, Hamburg, Remscheid, Kassel, Braunschweig, Kaiserslautern, Saarbrücken, Darmstadt, Stuttgart, Heilbronn, Ulm, Pforzheim, Mainz, Würzburg und Hildesheim, die alle immense Opfer unter der Zivilbevölkerung erlitten. 10.000 Menschen starben bei dem Feuersturm in Kassel. Darmstadt, ein harmloses klassisches Zentrum der deutschen Kultur, produzierte weniger als zwei Zehntel von einem Prozent der gesamten deutschen Kriegsproduktion, dennoch starben mindestens zehn Prozent der Darmstädter Bevölkerung an den Folgen des absichtlichen Feuersturms, der auf sie gelegt wurde. Pforzheim verlor ein Drittel seiner Bevölkerung. Würzburg wurde zu 89 Prozent zerstört, 90.000 Menschen wurden obdachlos, 5.000 Zivilisten starben, 81 Prozent davon waren Frauen und Kinder. Von Juli 1944 bis Januar 1945 wurden allein in den westdeutschen Gebieten monatlich im Durchschnitt 14.000 deutsche Zivilisten durch Bombenangriffe getötet, zahllose Flüchtlinge ohne Papiere nicht eingerechnet.

Während die USA bei der Zerstörung einiger deutscher Städte halfen, fielen nur 6% der amerikanischen Bomben tatsächlich auf ihre Stadtzentren. Während die U.S. Eighth Air Force auf dem Höhepunkt der Bombardierungen 1945 die Hälfte ihrer Bomben auf Transportziele abwarf, waren es bei der RAF nur 13%. Das RAF-Bomberkommando tötete drei deutsche Zivilisten für jeden, der von den USA getötet wurde.

In einigen Fällen war es, als würde man Fische in einem Fass erschießen. Die von den Kommunisten durchgeführten Vertreibungen und der Völkermord setzten Tausende und Abertausende von obdachlosen, umherirrenden Flüchtlingen auf den Straßen in Gefahr, um Stalins Ziel einer "bescheidenen Reduzierung der deutschen Bevölkerung" zu erreichen, und die Alliierten waren mehr als eifrig bemüht, ihm dabei zu helfen. Diese unschuldigen Nicht-Kombattanten, die bereits unter entsetzlichen Vergewaltigungen, Raubüberfällen, Ertrinken und Versklavung gelitten hatten, wurden nun ebenfalls zur Zielscheibe von Bomben. Es war jedoch nicht ohne britische Verluste.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 1944 wurden von jeweils 1.000 RAF-Bomberbesatzungen, die in diesem Zeitraum Einsätze geflogen waren, 712 als getötet oder vermisst und 175 als verwundet gemeldet, was einer erstaunlichen Verlustrate von 89 Prozent entspricht. Der britische Chef des Luftwaffenstabs Charles Portal wurde im Juni desselben Jahres zum Marschall der RAF befördert. Noch eifriger als Harris, und obwohl ein Großteil Deutschlands bereits in Trümmern lag, sprach sich Portal mit Nachdruck dafür aus, seine enorm gesteigerte Bomberkraft nicht nur für die Fortsetzung seiner mörderischen Präzisionsbombardierungen einzusetzen, sondern noch wahlloser Städte in völlige und völlige Vergessenheit zu "bombardieren", in der Zuversicht, dass dies innerhalb von sechs Monaten zu einem "Sieg" führen würde.

Im Februar 1945 nahm Portal an der Konferenz von Jalta teil, die den Plan für den Tod und die Umsiedlung von Millionen deutscher Zivilisten in den

Osten entwarf. Sogar im Januar 1945, als die deutsche Niederlage offensichtlich unmittelbar bevorstand, sprachen sich Harris und Portal dafür aus, Leipzig, Magdeburg, Chemnitz, Dresden, Breslau, Posen, Halle, Erfurt, Gotha, Weimar, Eisenach und den Rest Berlins noch stärker zu zerstören, mit anderen Worten, alle Orte, an die Flüchtlinge strömten.

Ein Teil des Anstoßes des britischen Plans mit dem Namen "Operation Donnerschlag" war es, das traurige Los der verzweifelten Flüchtlinge auf der Flucht vor der Roten Armee ins Visier zu nehmen, Millionen verängstigter Menschen, die bereits unermesslich gelitten hatten. Thunderclap versprach, in den Worten einer britischen Direktion für Bombenangriffe im Januar 1945, sich an "das Grundprinzip eines wahren moralischen Bombenangriffs" zu halten, das darin bestand, "durch einen Luftangriff einen Zustand des Terrors zu provozieren". Das Bombenkommando erhielt den Befehl, die erwarteten Ziele anzugreifen, um, in seinen eigenen Worten, "Verwirrung bei der Evakuierung aus dem Osten zu stiften", wobei es sich nicht auf die sich zurückziehenden Truppen, sondern auf diese zivilen Flüchtlinge bezog (und erst in zweiter Linie, um "die Bewegungen der Truppen aus dem Westen zu behindern"). Als der alliierte Befehlshaber nach der Zerstörung Dresdens die Bombardierung von Chemnitz anordnete, gab er seinen Piloten das Motiv dafür an: "Sie gehen heute Abend dorthin, um die Flüchtlinge, denen die Flucht aus Dresden gelungen ist, zu erledigen". Frauen, Kinder und alte Menschen sollten nun nach den genehmigten Richtlinien, die sowohl die Briten als auch die Amerikaner aufgestellt und umgesetzt hatten, um das künftige "Flüchtlingsproblem" für ihre sowjetischen Verbündeten zu beseitigen, beschossen und verbrannt werden.

Die Associated Press gab schließlich zu, dass "die alliierten Luftwaffenkommandeure die lang erwartete Entscheidung getroffen haben, die großen deutschen Ballungszentren absichtlich terroristisch zu bombardieren". General Carl Spaatz, Befehlshaber der US Strategic Air Force in Europa, stellte im Februar 1945 die Operation "Clarion" zusammen, die auf kleinere Städte zielte, "um die Auswirkungen auf die Bevölkerung zu verbreiten", und obwohl er von anderen Figuren der Achten Luftwaffe in Europa dazu gedrängt wurde, es nicht zu tun, setzte sich Spaatz durch.

Am 3. Februar 1945 war es keine Überraschung, als Berlin erneut durch einen von Spaatz orchestrierten Bombenangriff getroffen wurde, bei dem diesmal weitere 25.000 Menschen getötet wurden, darunter Tausende weitere Flüchtlinge ohne Papiere. Eine Stadt nach der anderen wurde zerstört, lange nachdem der Untergang Deutschlands offensichtlich geworden war, und im Rahmen der "Operation Clarion" wurden kleinere Städte unter fadenscheinigstem Vorwand verbrannt. Nürnberg wurde angegriffen, weil es ein "ideologisches" Zentrum war, und ebenso Bayreuth und andere kleine, alte Städte.

Links zu Quellen auf

https://www.dzg.one/Gregory-Douglas_Das-Massaker-an-den-Unschuldigen

Pressekontakt

publicEffect.com

Herr Hans Kolpak
Heinersreuther Weg 13
95460 Bad Berneck

<https://publicEffect.com>
Hans.Kolpak@publicEffect.com

Firmenkontakt

neu.DZiG.de Deutsche ZivilGesellschaft

Herr pol. Hans Emik-Wurst
Heinersreuther Weg 13
95460 Bad Berneck

<https://DZG.one>
pol.hans@emik-wurst.de

DZG.one steht für Deutsche ZivilGesellschaft. Das freie Medium beleuchtet seit 2006 wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen und stellt immer wieder den starken Einfluss kultureller Eigenarten heraus. Es werden Quellen aus dem gesamten gesellschaftlichen Spektrum zitiert, um kontroverse Diskurse abzubilden. Neben pol. Hans Emik-Wurst tragen noch weitere Autoren zu den Inhalten bei. Die meisten Menschen wollen geführt sein. Gute Führer machen ihre Gruppe bis hin zu einem ganzen Volk glücklich und jeder Einzelne bringt im Idealfall gute Früchte hervor. Die Autoren sehen sich mit den schlechten Früchten einer manipulativen Sprache voller missbräuchlicher Bedeutungsänderungen konfrontiert. Sie möchten mit ihren Überlegungen zu einer ausgewogenen Meinungsbildung beitragen.

LANDESHAUPTSTADT DRESDEN
STADTVERWALTUNG

Amt für Protokoll und
Auslandsbeziehungen



OC16/Mi

31.7.1992

Sehr geehr

In den vergangenen Wochen und Monaten erreichte uns eine Flut von Briefen, in denen uns die Absender ihre Zustimmung zu unserem Protest gegen das Denkmal des Luftmarschalls A. T. Harris bekunden und gleichzeitig, wie auch Sie, die Frage nach der tatsächlichen Zahl der Opfer der Bombenangriffe auf Dresden am 13./14. Februar 1945 stellen.

Zweifelsohne ist eine Aufarbeitung der historischen Tatsachen und Hintergründe und damit eine offizielle Korrektur der in den vergangenen Jahrzehnten von der DDR veröffentlichten Angaben über die Opfer unerlässlich. Nun, da die Möglichkeiten dazu gegeben sind, ist es nahezu eine Verpflichtung, daß die Historiker dieses Thema unter anderen Aspekten erneut aufgreifen.

Um der geschichtlichen Wahrheit über das Ausmaß der Zerstörung und des Todes in Dresden gerade auch in Großbritannien Geltung zu verschaffen, bedarf es neben den Schätzungen vor allem der Beweisführung, und darin liegt heute die Schwierigkeit.

Gesicherten Angaben der Dresdner Ordnungspolizei zufolge wurden bis zum 20.3.1945 202.040 Tote, überwiegend Frauen und Kinder geborgen. Davon konnten nur etwa 30 % identifiziert werden. Einschließlich der Vermissten dürfte eine Zahl von 250.000 bis 300.000 Opfern realistisch sein. Entsprechende neue Forschungen sind noch nicht abgeschlossen.

Diese Informationen sind sicher nicht allumfassend; dennoch hoffen wir, Ihnen damit geholfen zu haben.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen für Ihre Verbundenheit mit der Stadt Dresden danken, die in der Zukunft, und dessen sind wir gewiß, schöner denn je erblühen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Karin Mitzscherlich, Weideweg 10

01104 Dresden

Karin Mitzscherlich
Sachgebietsleiterin

TEL. 0351-412369